

Das „Judenreferat“ der Bielefelder Gestapostelle

Jürgen Hartmann hält einen Vortrag darüber, was er herausgefunden hat.

■ **Herford.** Der Verein für Herforder Geschichte lädt zum Vortrag „Das ‚Judenreferat‘ der Gestapo(außen)stelle Bielefeld“ ein. Er findet am Donnerstag, 2. Juni, 19 Uhr in der Markthalle, Rathausplatz 2, statt.

Das Reichssicherheitshauptamt und seine Gestapostellen galten als wesentliches Instrument der NS-Judenpolitik in Deutschland. Im Herbst 1935 wurde ein sogenanntes Judenreferat eingerichtet, das für die Erfassung und Kontrolle der jüdischen Bevölkerung zuständig war sowie für die Umsetzung der repressiven Gesetze. Es organisierte auch die Deportationen in die Ghettos und Vernichtungslager.

Darüber referiert der gebürtige Oerlinghauser Jürgen Hartmann, der Geschichte und Sozialwissenschaften in Bielefeld studiert hat und seit mehr als 35 Jahren zu regionalgeschichtlichen Themen arbeitet, vor allem zur Geschichte der jüdischen Gemeinden in Lippe. Hartmann ist Mitbegründer und Autor der seit 2005 erscheinenden Internet-Zeitschrift „Rosenland. Zeitschrift für lippische Geschichte“.

Der Vortrag findet im Gastrobereich der Herforder Markthalle statt. Zugang ist über den Haupteingang. Eintritt ist frei, eine Spende wird erbeten. Zudem bitten die Veranstalter, eine Schutzmaske zu tragen.